

# Hannhofer Nachrichten

Ortsblatt für Albrechtshain, Ammelshain, Belgershain, Beucha, Borsdorf, Eich, Erdmannshain, Fuchshain, Großsteinberg, Kleinsteinberg, Klinga, Köhra, Lindhardt, Pomßen, Staudnitz, Threna und Umgegend.

Bezugspreis:

Frei ins Haus durch Kurbedienten  
Mk. 1.20 vierteljährlich.  
Frei ins Haus durch die Post  
Mk. 1.30 vierteljährlich.

Mit einer vierteljährlichen  
Kupferstichen Sonntagsbeilage



Verlag und Druck:  
Gänge & Co., Hannover.  
Redaktion:  
Robert Gänge, Hannover.

Ankündigungen:  
Für Inserenten der Anzeigenschrift  
Schriftgröße 12 Pkt. die fünfzeilige  
Zeile, an erster Stelle und  
für Kundenliste 15 Pkt.  
Bei Wiederholungen Rabatt.

Die Hannhofer Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittags 5 Uhr mit dem Datum des nachfolgenden Tages. Schluss der Anzeigenannahme: Vormittags 11 Uhr am Tage des Erscheinens.

Nr. 36

Mittwoch den 25. März 1914.

25. Jahrgang.

## Kaiser Wilhelm in Wien.

Begeisterter Empfang.

Wien, 23. März.

Der Kaiser, der seine Kurreise hier auf kurze Zeit unterbricht, um dem verbündeten Monarchen, dem Kaiser von Österreich, einen Besuch abzustatten, ist heute vormittag um 11 Uhr im Sonderzuge auf dem Kleinen Bahnhofs in Benzig eingetroffen, wo sich Kaiser Franz Joseph eingefunden hatte und mo großer Empfang stattfand.

Die beiden Monarchen begrüßten sich auf das herzlichste. Kaiser Wilhelm trug österreichische und Kaiser Franz Josef preussische Generaluniform. Gleich darauf wandte sich Kaiser Wilhelm zu dem Herzog von Cumberland, den er in ein längeres Gespräch zog. Besonders bemerkt wurde die temperamentvolle freudige Art, mit der sich der Kaiser mit dem Herzog unterhielt. Nach dem Abschieden der Ehrenkompagnie fuhren die Monarchen im offenen Wagen nach Schönbrunn, von einer nach vielen Tausenden zählenden Menschenmenge mit Hoch- und Heilrufen begrüßt.

Kaiser Wilhelm war kaum in Schönbrunn mit der Begrüßung der Erzherzoginnen und der Vorstellung der Würdenträger fertig und hatte sich umgewandt, als sich der Herzog von Cumberland zum Besuch bei dem Monarchen melden ließ. Der Besuch dauerte über eine Viertelstunde. Alle Zeitungen haben dem Kaiser warme Begrüßungsartikel gewidmet.

Befundelung des Reichstagsgebäudes.  
Ein Hubschraubler.

Berlin, 22. März.

Ein ähnlicher niederträchtiger Streich wie kürzlich bei dem Kaiser-Friedrich-Denkmal in Charlottenburg ist jetzt auch gegen das Reichstagsgebäude verübt worden. Drei Seiten des Reichstagsgebäudes wurden mit ätzender Amalifarbe beschmier, namentlich die Fassade, die nach dem Bismarck-Denkmal zugewandt ist. Aber auch am Reichstagsufer und in der Sommerstraße haben die Freiler des Gebäudes mit Farbe besprüht. Als Täter kommen ungewißhaft mehrere Personen in Frage, denn einer allein hätte viel zu lange Zeit zur Verübung des schändlichen Verbrechens gebraucht. Man sieht auch, daß die Bürschchen in größter Eile gearbeitet haben. Die Farbe ist aus Flaschen gegen die Mauern gesprüht. Es handelt sich also diesmal nicht um aufgemalte Buchstaben, sondern um rasch hingeworfene Flecken. Eine leere Flasche mit dem Farbenresten wurde im Vorgarten gefunden.

## Der Segen der Angestelltenversicherung.

Seitverfahren in 6892 Fällen.

Berlin, 20. März.

Bei der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte sind bis jetzt schon 10 464 Anträge auf Einleitung eines Seilverfahrens eingegangen. Davon wurden in 6892 Fällen Seilverfahren genehmigt und begonnen. Von den genehmigten Anträgen entfallen 1963 auf Zahnseilverfahren und 4929 auf andere Seilverfahren. Welche Rolle bei den Seilverfahren die Tuberkulose spielt, geht daraus hervor, daß in 2031 Fällen (etwa 41 Prozent) Überweisungen in Lungenheilstätten erfolgten. Bei 1894 Fällen wurden Kur in Sanatorien unternommen. Einweisungen in Wälder betreffen 815 Fälle, in Kranfendhäuser und Kliniken 178 Fälle; Zuschüsse zur Durchführung einer Kur wurden in 511 Fällen gegeben. Die Gesamtausgaben für die Seilverfahren beliefen sich im ersten Jahr auf rund 1,5 Millionen Mark.

Landarbeiterfürsorge auf Cadinen.  
Lebensversicherungen.

Elbing, 28. März.

Eine bemerkens- und nachahmenswerte Maßnahme zur Hebung der sozialen Lage der Landarbeiter hat die Kaiserliche Gutsherrschaft in Cadinen getroffen.

Auf ihre Veranlassung wird für jeden Arbeiter eine Versicherung in Höhe von 1000 Mark bei der Provinzial-Lebensversicherungsanstalt Westpreußen abgeschlossen. Die Kosten hierfür werden, abgesehen von einem sehr geringen Zuschuß der Arbeiter, von der Gutsherrschaft getragen. Das erwählte Kapital wird beim Tode des versicherten Arbeiters an seine Hinterbliebenen, beim Erleben des 55. bis 65. Lebensjahres (je nach Eintrittsalter) an ihn selbst ausbezahlt.

Nach der amtlichen Bekanntmachung hierüber heißt es weiter: Die Verfügung über ein Kapital gibt dem Landarbeiter die Möglichkeit, sich selbst zu machen. Der großzügige Plan der Gutsherrschaft Cadinen soll, wenn er auch von vielen anderer Landwirte nachgeahmt wird, dazu dienen, die Bodenständigkeit der Landarbeiterbevölkerung zu fördern.

## Bluff oder Bürgerkrieg?

Bis in die letzten Tage hinein hat man alles, was aus der irischen Provinz Ulster über Vorbereitungen zum Bürgerkrieg gemeldet wurde, für bloßen Bluff gehalten. Bürgerkrieg! Das ist ja ein ganz unmoderner Begriff, jedenfalls in unseren heutigen Militärstaaten eine unmögliche Sache. Es mag in der Tat auch manche von den alarmierenden Nachrichten übertrieben sein. Ein deutscher Berichterstatter, der nach Belfast gegangen ist, macht sich über die ganze Geschichte lustig. Die englische „Armee“, die gegen die Rebellen aus Ulster aufzuehen sei, bestehe aus 500 Mann. Und das Hauptquartier der Ulstermänner bestehe aus 5 Zelten in Worten einer kleinen Villa. Aber mit solcher lustigen Beschäftigung ist die Angelegenheit doch nicht ganz abgetan. Dicht an der Hauptstadt der Provinz, dicht an Belfast, mag es wirklich noch ungefährlich und Unbetrüblichkeit ausdauern, aber in dem eigentlichen Lager der britischen Truppen ist doch ungefähr eine Division verammelt, und etliche 10 000 Mann bringen die aufständischen „Drangemen“ umgekehrt sicherlich auf.

Wenn nun bei uns in Deutschland in irgendeiner Provinz eine solche Anzahl von Leuten sich wirklich zusammensetzte, so wären diese, wenn sie wirklich Ernst machten, natürlich sehr schnell von der bewaffneten Macht eingekerkert und erledigt. Aber auf der irischen Insel handelt es sich eben nicht um eine Revolution gegen die Autoritäten des Landes, sondern um einen Befehl der Autoritäten selber in zwei Lager: von 47 Offizieren haben 90 sich gemeldet, gegen die Ulstermänner zu kämpfen, und sogar unter den berühmten Generälen des Burenkrieges ist die Schiedung da. — Lord Roberts steht auf der Seite der Empörer, Feldmarschall French aber führt die Regierungstruppen.

Das alles sind Dinge, bei denen untereinander sich an den Kopf fahrt. Ein derartiges Meer ist doch in allen anderen Staaten überhaupt undenkbar. Das unfrige ist auf den Kaiser verberit und geht dahin, wohin er es befehlt. Das englische aber ist ein Parlamentarismus, kein Volksheer, ist ein Instrument der jeweiligen Regierung und ist noch heute im Grunde lediglich eine „geübliche“ Einrichtung, die — unter der Meuterei steht. Die Mannschaften sind Meutlinge, die Gentlemen aber, die als Offiziere dienen, tun dies auch nur so lange, als ihnen die Sache Spaß macht. Für „Domecule“ wollen sie nicht kämpfen.

Das ist ja der Ausgangspunkt der ganzen Affäre. Irland ist von den Engländern stets als das behandelt worden, was es im 18. Jahrhundert war: eine von englischen Freiweibern eroberte Kolonie. Die Insel wurde stets nur ausgefaßt. Noch bis tief in das 19. Jahrhundert hinein war das katholische Gros der irischen Bevölkerung von allen politischen und wirtschaftlichen Rechten der Briten ausgeschlossen. Die Leute hatten weder das aktive noch passive Wahlrecht zum Parlament, zu den Magistraten, zu den Gemeindeverwaltungen durften Richter, Rechtsanwälte, Politiken, Feldhäuter oder sonst irgendwelche Beamte nicht gewählt werden, wurden zum Studium an der Universität nicht zugelassen, waren vom Kolonialhandel geseitlich ausgeschlossen und durften ihre Produkte (namentlich Wolle) nach England nicht ausführen. Auch ihr Erbrecht war beschränkt. Alles was daraus angeleitet, den Besitz in den Händen der Kolonialisten, der Engländer, zu erhalten, die Iren aber in der Stellung schwer arbeitender und verarmter Pächter zu erhalten. Hand in Hand damit ging der Kampf gegen die katholische Kirche selbst, deren Brierer noch in der napoleonischen Zeit gehängt wurden, wenn sie eine „gottverfluchte Mischebe“ zwischen Protestanten und Katholiken einlegten, und deren Kapellen weder ein Turm noch eine Glocke noch ein Kreuz gestattet war. Die Bevölkerung wanderte aus. Das war ihre einzige Möglichkeit. Das Land verarmte immer mehr, und England ergoz sich einen Zodiend.

Der große Premierminister Gladstone wollte diese Verhältnisse, nachdem schon 1824, wenigstens auf dem Papier, die Emancipation der katholischen Iren ausgesprochen war, von Grund auf ändern und brachte die Home-rule-Bill ein, den Antrag auf Selbstverwaltung Irlands. Das Oberhaus brachte den Antrag 1893 zu Fall. Das Unterhaus hat ihn jetzt wieder und wieder angenommen, und die Gegnerschaft der Lords ist durch die neuliche Verfassungsänderung praktisch ausgeschaltet worden. Nun aber wehrt sich der protestantische Teil Irlands, eben die Provinz Ulster, dagegen, nunmehr unter die Herrschaft der katholischen Mehrheit zu kommen, und erklärt, man werde Home-rule mit den Waffen in der Hand verhindern. Eine mächtige Zahl von Engländern steht hinter diesen „Drangemen“ und ist zum Bürgerkrieg entschlossen. Diese Gefahr glimmte schon lange und ist jetzt offenbar geworden. Nun versteht man es auch, weshalb die britischen Staatsmänner in den letzten Jahren so eifrig bestrebt waren, eine kontinentale Abklärung herbeizuführen: man braucht äußeren Frieden für den inneren Krieg!

## Magim Gorki soll nach Sibirien.

Wegen Gotteslästerung.

Petersburg, 22. März.

Wegen den bekannten russischen Volksdichter Magim Gorki, der nach der allgemeinen Annahme nach Russland zurückgekehrt ist, schwebt ein neues Gerichtsverfahren. Und zwar hat der Staatsanwalt des Petersburger Bezirksgerichts ein im Jahre 1908 gegen Magim Gorki eingeleitetes Verfahren wegen des Romans „Matte“ wieder aufnehmen lassen. Die Anklage lautet auf Gotteslästerung und als Strafe droht dem Dichter die Verhängung nach einer Anfechtung Sibirien. Gorki liegt an einer unheilbaren Augenkrankheit danieder.

## Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

+ Die Gründung einer deutschvölkischen Partei, die schon seit längerer Zeit geplant war, ist jetzt erfolgt. Auf Veranlassung der Vorstände der deutschsozialen Partei und der deutschen Reformpartei verammelten sich nämlich gegen 200 Vertrauensmänner beider Richtungen im Reichstagsgebäude. In längeren Beratungen, die zuerst getrennt, dann gemeinsam abgehalten wurden, ward der Zusammenschluß unter dem Namen deutschvölkische Partei beschlossen. Erster Vorsitzender der neuen Partei wurde der bisherige Vorsitzende der deutschsozialen Partei, der frühere Reichstagsabgeordnete Kattmann, stellvertretender Vorsitzender Reichstagsabgeordneter Berner (Westfäl.).

+ Mit der Einfuhr und dem Vertrieb gefrorenen Fleisches hat sich der deutschvölkische Ausschuss des Deutschen Fleischerverbandes beschäftigt und beschlossen, der Verband möge insbesondere die Einführung argentinischer Gefrierkammeln in die Hand nehmen. Bisher bestanden Schwierigkeiten in den Transportverhältnissen, da sich nur bei ganz großen Transporten, die mindestens einen ganzen Schiffsaberaum von etwa 40 000 Hammeln füllten, die Frucht so billig stelle, daß sie einen Lieferungspreis in deutschen Häfen ermögdlichen, der bei den hohen Böllskufen einen einigermaßen wirtschaftlichen Verkaufspreis zulasse.

+ Die beiden Befoldungsnoten, die zurzeit dem Reichstag bzw. dem preussischen Abgeordnetenhaus vorliegen, sollen Wirkung vom 1. April statt vom 1. Juli d. J. erhalten. Bezüglich der Differenzen zwischen der Aufassung der Reichsregierung und den Beschlüssen der Budgetkommission des Reichstags wegen der Erweiterung der Befoldungsnotelle verlaute jetzt, daß eine Einigung in den nächsten Tagen erfolgen werde und die Einbringung der gehobenen Unterbeamten beibehalten wird, die übrigen Beschlüsse aber rückgängig gemacht werden. Die zweite Stellung in der Kommission wird erst nach Ostern im Reichstags stattfinden. Das preussische Abgeordnetenhaus wird die Befoldungsnotelle erst Anfang Mai beraten, wenn sich überleben läßt, wie weit der Reichstag in seinen Beschlüssen gegangen ist.

+ Zur Beilebung der Etatsberatung im Reichstag ist in Vorschlag gebracht worden, die Arbeiten in der Budgetkommission bereits am 21. April wieder aufzunehmen, damit das Plenum bei der Wiederaufnahme seiner Arbeiten am 28. April nicht an Stoffmangel leide. Die Budgetkommission hat noch den ganzen Militäretat, den Etat des Auswärtigen Amtes, Reste des Kameruner Etats, das Alterspensionargeley und das Rennwettgeley zu beraten. Der Plan, sich kurz vor Himmelfahrt bis auf den Herbst zu vertragen, läßt sich nur durchführen, wenn die Etatsberatung im Plenum bis zum 16. Mai endgültig abgeschlossen ist. Dies ist nur möglich, wenn der Reichstag vom 28. April ab ohne Unterbrechung in der Etatsberatung fortfahren kann.

+ Über die Bedeutung der königlichen Bibliothek in Berlin für unser Vaterland sprach der Kaiser bei der Eröffnungsfeierlichkeit des neuen Gebäudes treffende Worte, indem er sagte: „Die Blätter der Bibliothek zeugen vom Werden und Vergehen der Völker, vom dem tiefen Denken der Meister des Altertums, von des Rinnstangs Rosenzeit, von heißen Glaubenskämpfen und dem Segnen nach den heiligsten Gütern, vom dem forschenden Ringen um das Verstehen der Welt. Alles, was die Menschheit getan, gedacht, gewonnen und geweten, sagt Carlisle, liegt wie durch einen Zauberband in den Seiten der Bücher beschlossen.“ — Aus Anlaß der Einweihung des Neubaus verfügte der Kaiser eine große Zahl von Auszeichnungen. U. a. ist dem preussischen Kultusminister von Trost zu Solz das Großkreuz des Roten Adlerordens mit Eichenlaub, dem Wirklichen Geheimen Ober-Dofbauart v. Abne das Prädicat Grafens und dem Generaldirektor der königlichen Bibliothek Wirklichen Geheimen Rat Prof. Dr. Harnack der erbliche Adel verliehen worden.

+ Die Weihe des neuen katholischen Armeebischofs Dr. Jöppen wurde am Sonntag in der katholischen Garnisonkirche in Berlin durch den Erzbischof von Köln, Dr. v. Hartmann, vorgenommen. Unter den Anwesenden sah man den Kriegsmminister v. Falkenhausen, den Minister des Innern v. Dallwitz, den kommandierenden General des





freie die ... daß sein Darlehnsgeloch leider abgedeckt werden muß, er möge sich die überwiegenen Papiere abholen. Schmettert den Armen, der von dieser Geldvermittlung vielleicht Rettung aus schlimmster Not erhoffte, schon diese Nachricht nieder, so gerät er erst recht in Verzweiflung, wenn er erfährt, daß ihm die Papiere nur zurückgegeben werden, wenn er die entstandenen Kosten für Auskluft, Schreibarbeit, Zeiterwärtung usw. im Betrage von 5 bis 10 Mark entrichtet. Leute, die ihre letzte Hoffnung an das Geld setzen, das ihnen das „Bureau“ verschaffen soll, müssen sich nun noch ihrer letzten Habe entäußern, um die für sie unentbehrlichen Papiere zurückzuerhalten.

Natürlich gibt es ehrenhafte Geldvermittler, anständige Hypothekmakler und Lizenzverleiher, die mit dem Gaunervolk nicht zusammen genannt werden dürfen.

Zur Schwarzergelbe aber gehören auch viele sogenannte Verkaufsagenten. Wo ein Geschäftsgrundstück oder Möbelverkauf angehängt wird, melden sie sich und legen unter Anzeigung vorzüglicher Empfehlungen zunächst einen Provisionsschein vor, der ihnen einen gewissen Prozentsatz der Verkaufssumme sichert. Die Provision ist zahlbar, wenn der Käufer seine Anzahlung geleistet hat. Schon nach wenigen Tagen bringen sie einen „Käufer“, der natürlich einer von der Kunst ist. Der Mann handelt nicht lange und leistet prompt seine Anzahlung. Freudestrahlend gibt der Verkäufer die ausbedungene Provision — und sieht weder der Käufer, noch den Vermittler jemals wieder. Und das Geheimnis? Nun, die festgesetzte Provision ist natürlich bedeutend höher, als die geleistete Anzahlung!

Selbstverständlich sind damit nicht alle Gaunertricks aufgezählt, mit deren Hilfe Tausende in Berlin auf Kosten ihrer Mitmenschen leben. Da fehlen noch die „Edelsteinhändler“, die in Cafés und vornehmen Restaurants sich an Fremde heranzumachen und ihnen unechte Steine für Schmuck verkaufen. Da ist das Meer der Hochstapler, die

in Uniform aller Art durch die verschiedenen Vortragsreisen ihre Mitmenschen erleichtern, da sind die unglücklichen Schnapshähne, die bald als Bote des im Gefängnis sitzenden Mannes bei einer geängstigten Frau auftauchen, bald als „Kriminalbeamter“ erscheinen, um einer Frau mitzuteilen, daß sie ihren Mann verhaftet haben, daß sie aber bereit sei, gegen ein Entgelt von ein paar hundert Mark den Verhafteten loszulassen und seine Straftat zu vertuschen.

Ihrer sind alles in allem Regionen und E. Federn hat beinahe recht, wenn er sagt, daß in der Großstadt auf einen Gerechten drei Gauner kommen.

Schutzgesetz für die Pflanzenwelt der Alpen. Durch die rücksichtslose Blünderung der Blumenfelder in den Alpen durch den größten Teil der jährlich zunehmenden Touristen sind verschiedene Pflanzen schon dem Aussterben nahe. Es ist daher nur anerkannter Wert, daß jetzt in Steiermark ein Schutzgesetz erlassen worden ist. Das neue Gesetz unterliegt das Ausreißern und Ausheben folgender Alpenpflanzen: Edelweiss, Rohrdäseken, Kuckuck, Fledermaus, Frauenschuh, Edelranke, Alpenrosen und die verschiedenen Arten der Enziane und des Speif. Sollte für wissenschaftliche oder gewerbliche Zwecke eine Ausnahme notwendig werden, so wird auf Ansuchen und nach gehörigem Ausweis ein besonderer Erlaubnisschein ausgestellt.

#### Grimmaer Marktpreise

vom 21. März 1914.

Butter, 1 Stück	65-65 Pfg.
Eier 1 Stück	7-7 Pfg.
Kartoffeln 5 Liter	25
Krauthäupter 5 Stück	15-25
Blumenkohl, Kopf	15-25
Wepfel 5 Liter	100-130
Zerkel, Paar	28-40 Mk.

#### Selbiger Marktpreise

vom 21. März 1914.

Weizen, alt	an 75 kg	15,15 bis 15,80
Regen, neu	50	11,60
Dafur, neu	40	7,00
Schmalz (Kug, enthöht) bei Jentner		2,50
Streuholz bei Jentner		1,80
Obstholz (Dalestroh) bei Jentner		1,80
Dra bei Jentner, neu		3,00
Wurmet bei Jentner		1,50
Rastoffen bei Jentner		2,15
5 L		25
Butter das Kilogramm		2,56
Sier 1 Stück		2,98
Zerkel 1 Stück		8

#### Kirchennachrichten

**Naunhof.** Dienstag, d. 24. März, abends 8 Uhr: Jungfrauenverein. — Singstunde. — Probe.  
**Donnerstag,** den 26. März, abends 7,9 Uhr: Jünglingsverein. — Singsunden.  
**Freitag,** den 27. März, abends 7,9 Uhr: Streichmusik.  
**Zwettendorf.** Donnerstag, den 26. März, abends 8 Uhr: Bibelgesprächsstunde im Schulsaal.

#### Spielplan der Leipziger Theater.

**Neues Theater.**  
 Mittwoch: Der Wildschütz. Donnerstag: Die Hitzpuppen.  
**Altes Theater.**  
 Mittwoch: Die Hitzpuppen. Donnerstag: Der Frauenkneifer.  
**Neues Operetten-Theater.**  
 Mittwoch: Schürzenmänner. Donnerstag: Der Windel-Kaschier.  
**Battenberg-Theater.**  
 Bis Sonnabend: Deines Brubers Weib. Schauspiel in 6 Akten.  
 Gewandertag für die Redaktion Robert Cing, Naunhof.

Bevorzugt  
**DÜRKOPP**  
 FAHRADDER & NÄHMASCHINEN  
 PREISWERTESTE FABRIKATE  
 Spezialität: Fahrräder mit konzentrischem Ringlager & Eigenes Patent leichte kettenlose Fahrräder  
 Nähmaschinen aller Systeme für Hausgebrauch, Gewerbe und Industrie  
**DÜRKOPPWERKE AKTIENGESELLSCHAFT BIELEFELD, BRUNN, STUPPAD**  
 Vertreter: **Heinrich Hildebrand,** Naunhof, Kaiser-Wilhelmstr. 17.

**Tausende verdanken ihre glänzende Stellung,** ihr geübtes Wissen und Können dem Studium der weltbekanntesten  
**Selbst-Unterrichts-Werke** Methode **Muslin**  
 verbunden mit eingehendem britischen Fernunterricht. Herausgegeben von russischen Lehrern. Redigiert von Professor C. Hitzel.  
 5 Strecken, 22 Professoren als Mitarbeiter.  
 Das Gymnasium, Die Studienanstalt, Die Bankbeamten  
 Das Realgymnasium, Das Lehrerseminar, Der wiss. geb. Mann  
 Die Oberrealschule, Seminar, Die Landwirtschaftsschule  
 D. Abiturienten-Exam., Der Präparand, Die Ackerbauschule  
 Der Einj.-Freiwillige, Der Mittelschullehrer, Die landwirtschaftl. Fachschule  
 Die Handelsschule, Das Konservatorium, Die landwirtschaftl. Fachschule  
 Das Lyzeum, Der ge. Kaufmann, Die landwirtschaftl. Fachschule  
 Jedes Werk ist käuflich in Lieferungen à 90 Pfg. (Einselne Lieferungen à 12 Pfg.)  
 Ansichtsendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.  
 Die Werke sind gegen mündl. Kautionszahlung von Mark 3.— zu beziehen.  
 Die wissenschaftlichen Unterrichts- werke, Methode Muslin, setzen keine Vorkenntnisse voraus und haben das Zweck, die Studierenden 1. den Besuch wissenschaftlicher Lehranstalten vollständig zu ersetzen, den Schülern 2. eine umfassende, zielgenaue Bildung, besonders die durch den Selbstunterricht zu erwerbende Kenntnisse zu verschaffen, und 3. die vorwärtliche Weise zu Examen vorzubereiten.  
 Ausführliche Broschüre sowie Dankschreiben über bestandene Examina gratis!  
 Gründliche Vorbereitung zur Ablegung von Aufnahme- und Abschlußprüfungen usw. — Vollständiger Ersatz für den Schulunterricht.  
**Bonnese & Nachfeld, Verlag, Potsdam S. O.**

Gesellen-Verein „Wanderlust“ Naunhof.  
 Mittwoch, den 25. März im Ratskeller  
**Zunft-Kränzchen.**  
 Eintritt nur für Mitglieder und eingeladene Damen.  
**Feinstes Mastfischfleisch** empfiehlt **Ernst Nebel** Naunhof, Lanastr.

**Wieder wie neu**  
 werden alte Rohrsätze nach dem Gebrauch von **Hackelberg's Rohr-Aufrischer „Rohrin“**  
 = Ueberraschender Erfolg! =  
 Flasche 60 Pfg.  
**Felix Steeger's Nachf.** Otto Hackelberg, Naunhof.

**Offenier u. Figuren** in großer Auswahl. **R. Seibmann, Naunhof, Markt.**  
**Hackelberg's Möbelpolitur** à Fl. 50 Pfg. a. d. Kräutergerölbe v. **Felix Steeger's Nachf.** NAUNHOF  
 ist das beste Mittel zum Reinigen, und Aufrischen, weil Möbel, Pianos oder dergleichen, welche damit poliert werden, im Nu wie neu aussehen.

**Wäsche weiche ein in Henkel's Bleich Soda.**

**Fertige neue Betten**  
 à Gebett 10,50, 14,50, 17,95, 20,—, 25,—, 33,—, 45 bis 95 Mk.  
**Bett-Züch- 28 Stücke, Intertz, Bettlucher.**  
 Verkauf zu Engros-Preisen.  
**Engel, Leipzig, Prühl 4, part. und I. Efg.**

**Herr sucht für sofort ein ruhiger Lage, Offerten unter N. S. an die Expedition dieses Blattes.**

**Vom Kadendiener zum Millionär** und gelehrten Gelehrten gelangte **Georg Schliemann** durch seine nach eigener, einfacher Methode erworbenen Sprachkenntnisse. Nach der **Methode Schliemann zur Selbsterlernung fremder Sprachen** kann jeder ohne Vorkenntnisse, ohne Blödsinn mit Grammatik und Vokabeln leicht fremde Sprachen für praktischen Gebrauch erlernen. Verlangen Sie Probehefte und Anführungen von Ihrem Buchhändler oder vom Verlag **Wilhelm Violet in Stuttgart.**

**Teppiche 100fache Wähl.** Mit kleinen Fehlern enorm billig **Engel, Leipzig, Hainstr. 28** portier und I. Etage.

**Fortzugshalter** ist eine **freundliche Wohnung** (1. Etage) an ruhiger Stelle sofort oder 1. Juli zu vermieten. **Otto Schille, Bäckermeister, Naunhof.**

**Verblüffend** schnell verschwinden **Milauer, Bäckchen** usw. durch täglichen Gebrauch der echten **Steckenpferd-Carbol-Teerschwefel-Seife**  
 die vermöge ihres Teeergehalts am wirksamsten alle Hautunreinigkeiten beseitigt.  
 Stück 50 Pfg. zu haben bei: **Apotheker Lersch, Naunhof.**

Sonnabend nachmittag 5 Uhr verschied sanft und ruhig, jedoch schnell und unerwartet unser guter lieber Vater und Schwiegervater **Friedr. Ehregott Lombtscher Postpackmeister a. D.**  
 Dies zeigen tiefbetrübt an **Naunhof und Stuttgart, den 24. März 1914**  
**die trauernden Hinterbliebenen.**  
 Die Beerdigung findet Mittwoch, den 25. d. M., nachmittags 7,3 Uhr vom Trauerhause, Wurzenstr. 23 aus statt.

Heute früh 7,9 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden schnell und unerwartet meine herzensgute Frau, unsere liebe Mutter, Tochter und Großmutter **Frau Antonie Emma Jurich geb. Herz**  
 im Alter von 46 Jahren.  
 Dies zeigen in tiefstem Schmerze an **Naunhof, den 24. März 1914**  
**die trauernden Hinterbliebenen.**  
 Die Beerdigung findet Freitag nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

**Steckenpferd-Seife**  
 die beste Lillienmilch- Seife für zarte, weiche Haut und blendend schöne Teint Stück 50 Pfg. Ferner macht „Dada-Cream“ rote und spröde Haut weich und lammetweich. Tube 50 Pfg. bei  
 Apoth. Lersch; Felix Steeger's Nachf. M. Wiedemann; (Gustav Haberkorn in Brandis; Adler-Apothek; in Borsdorf; Willy Deiss; in Pannsdorf; Apotheker Meyer; E. Hilpert & Co.; L. Silbermann; in Leipzig: Engel-Apothek; in Plagwitz: Sophien-Apothek und Frieden-Apothek.

Ein gut erhaltener **Sitz- u. Liege-Wagen** und ein **Sportwagen** billig zu verkaufen. Naunhof, Gartenstraße 63.

**Zwei Zimmer und Küche** per 1. Juli an Ehepaar oder einzelne Dame zu vermieten. **Richard Kühne, Naunhof.**

**Auktion!** Sonnabend, den 28. März mittags 12 Uhr soll im Grundbuch des Herrn Reifergerles der **gesamte Nachlaß** des verstorbenen Herrn **Ernst Haschert** meistbietend versteigert werden. **Gustav Haschert.**

**Stellenvermittlung** für Land- und Gastwirtschaft und Private. **M. Wiedemann,** Naunhof, Wurzenstr. 11

**Lodenumhang** Sonntag in od. bei Naunhof v. einem Wandermädel verloren worden. Bitte abzugeben **Kathaus Naunhof.** Belohnung zugesichert.

Die Raumhofer Nr. 37. Spende f...

Nachdem land einen längerer Verabschiedung zum Bahnhof bei er heute früh großer Empfang. Der Kaiser nahme an dem betroffenen, und Opfer des Schiff Bahnhof verließ, lichen Balast bet mit liebsten zu Anzahl Musikkap Kaiser fuhr, im angeklagt war, e Um zehn Marco ein. Die Empfang bereitte Plaggengala, die Bord, die deutsch Kaiser begab sich „großen“, Kapitän dieses Schiffes.

Die Mo...

Seute früh dem Kaiser ein König befand des Auswärtig Um 10 1 Deutschen Kaiser „soltern“ und Mannschaften u Wilhelm am 21 überaus heral wiederholt und den Klängen 1 Monarchen un nannten Laube dauerte weit über die „Sobanle Gleich wie Bresse aller W grählungsartifel haben dem U Minister des W

Die Hof...

Der urprüf in diesem Jahre längerer Befuch führung komm gemeldet: Die Reife deutschen afri jahr noch nich unmöglich her führung fchedu kolonialpolititf Swed erwinnt Nach der daß die Afrikan stattfindet. Reu prinzeffin offen begleitet.

Kein W...

Die Reichs letzte Zeit von Geräusche über veränderungen auf mehreren B

Schwer...

Die Regier erlassen, worin